



Pax-Bank

NOTE

www.pax-bank.de

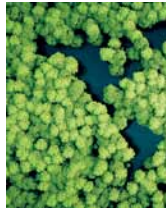
INFORMATIONSDIENST DER PAX-BANK 2. QUARTAL 2018



SERVICE

Mit dem richtigen Zahlungsmittel-Mix können Pax-Bank-Kunden auch im Urlaub flexibel bezahlen.

Seite 8



NACHHALTIG

Der Warburg-Pax-Substanz-Fonds beweist, dass sich soziale und finanzielle Rendite nicht ausschließen müssen.

Seite 4



ENGAGEMENT

Der Initiativkreis Religionen in Essen setzt sich erfolgreich für den interkulturellen Dialog ein.

Seite 3

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Ende Juni fand in Köln die Generalversammlung der Pax-Bank statt. Als genossenschaftliches Institut nutzen wir diese Veranstaltung, um auf das vergangene Geschäftsjahr zu blicken, um Pläne für die Zukunft der Bank zu diskutieren und um uns von interessanten Rednern wie dem renommierten Politikwissenschaftler Prof. Dr. Claus Leggewie inspirieren zu lassen (siehe Interview auf Seite 5).

Die Pax-Bank hat 2017 viel erreicht – mit unserer Jubiläums-Spendenaktion »100 x 1000«, aber vor allem auch wirtschaftlich: Unsere Bilanzsumme kletterte um 8,5 Prozent auf 2,782 Milliarden Euro, und das Kundenwertvolumen wuchs sogar um bemerkenswerte 11,95 Prozent. Für uns unterstreicht dieses Wachstum Ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Herzlichen Dank dafür!

Die Zahlen zeigen auch, dass die Nachfrage nach sinnstiftenden und wertorientierten Finanzanlagen stetig steigt. Sie, liebe Kundinnen und Kunden, wünschen sich einen verlässlichen Finanzpartner, dem Sie vertrauen können und der neben den regionalen Wurzeln ein innovatives und zukunftsfähiges Geschäftsmodell bietet. Dies entwickeln wir für Sie stetig weiter.



Vor zwei Jahren habe ich an dieser Stelle über unser Nachhaltigkeitskonzept berichtet. Noch immer gilt, dass es bei diesem Thema keine allgemeingültigen Leitlinien, keine absoluten Wahrheiten gibt und jedes Engagement ein richtiger und wichtiger Schritt auf einem langen Weg ist. Dass »Facing Finance« die Positionen der Pax-Bank inzwischen besser nachvollziehen kann, freut uns trotzdem. Gegenüber 2016 kletterte unsere Bewertung im Nachhaltigkeitsrating von »Facing Finance« um elf Prozentpunkte auf 66 Prozent. Dazu beigetragen haben sicherlich auch unsere Investitions- und Anlageleitlinien und der erweiterte Transparenzbericht, mit denen wir keine neue Geschäftsphilosophie etablieren, aber besser und klarer über unsere Arbeit und Haltung informieren. Transparenz spielt beim Thema »Nachhaltigkeit« eine große Rolle (siehe Seite 4).

Sie sehen: Für Sie sind wir immer in Bewegung, entwickeln uns kontinuierlich weiter. ■

Dr. Klaus Schraudner,
Vorstandsvorsitzender
der Pax-Bank

GEMEINSAM STARK

Der Geschäftsbericht 2017 stellt das besondere Verhältnis der Pax-Bank zu ihren Kunden in den Mittelpunkt.

Für ein besonderes Geschäftsjahr muss es einen besonderen Jahresbericht geben. Unter dem Motto »Wir für Sie« blicken wir nicht nur auf das Jubiläumsjahr zurück, sondern bringen in Artikeln, Berichten und Interviews auf den Punkt, wie und mit welcher Haltung wir als christliche Förderbank seit 100 Jahren arbeiten. »Durch den intensiven Austausch mit unseren Kunden wurde sehr deutlich, was unsere Kunden bewegt, vor welchen Herausforderungen sie stehen«, erklärt der Vorstandsvorsitzende Dr. Klaus Schraudner, der für den Geschäftsbericht mit Kunden aus unterschiedlichen Bereichen über Werte, Nachhaltigkeit und Digitalisierung gesprochen hat. Wenn Sie mehr über diese Themen und die Aktivitäten der Pax-Bank im vergangenen Geschäftsjahr erfahren möchten, lesen Sie gerne im Internet unter pax-bank.de/geschaeftsbericht in unserem elektronischen Geschäftsbericht nach. Gerne erhalten Sie auch ein gedrucktes Exemplar des Geschäftsberichts in Ihrer Filiale. ■



Der Pax-Bank-Geschäftsbericht für 2017 liegt online vor und ist in Ihrer Filiale erhältlich.

FRIEDENSSTIFTER FAMILIE

Unter dem Motto »Suche Frieden« kamen Mitte Mai mehrere Zehntausend Teilnehmer aus ganz Deutschland zum 101. Katholikentag in Münster zusammen. Unter den vielen Ausstellern war auch die Pax-Bank. Gemeinsam mit dem Erzbistum Köln und dem Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln lud die Bank drei Tage lang zum Austausch über Zusammenhalt und Frieden ein.

»Familie schafft Frieden«: Unter dieses Motto hatten die Partner ihren gemeinsamen Stand gestellt. »Wenn wir alle zusammenhalten mit all unseren Kompetenzen, dann können wir Frieden stiften«, sagte Tim-Oliver Kurzbach, Vorsitzender des Diözesanrats, zur Eröffnung des Standes mit dem Kölner Generalvikar Dr. Markus Hofmann, Pax-Bank-Vorstandsvorsitzendem Dr. Klaus Schraudner und Petra Dierkes, Leiterin der Hauptabteilung Seelsorge im Erzbistum Köln. Bei seinem Besuch am Stand betonte Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki, dass das Motto »Suche Frieden« in der Flüchtlingsarbeit des Erzbistums im Rahmen der »Aktion Neue Nachbarn« besonders deutlich geworden sei. Woelki verwies auf ein großes Integrationsprojekt in Kalk: Ein ehemaliges Klarissenkloster im Kölner Ortsteil wurde nach einem Umbau zum gemeinsamen Wohnort für Kölner Bürger, Studenten und Geflüchtete. »Warum haben wir dort keine Probleme? Weil die »Gute Hand«, die Caritas, vor Ort ist, die Jugendliche begleitet, und wir dafür Sorge tragen, dass sie Bildung, Ausbildung und Arbeit bekommen«, so Woelki.

Zu den prominenten Besuchern am Gemeinschaftsstand des Erzbistums Köln, des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Köln und der Pax-Bank gehörten auch Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner, die Ministerpräsidentin aus Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Reinhard Kardinal Marx, sowie Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland. »Wir freuen uns über die vielen spannenden Begegnungen und Gespräche am Stand und auf dem Katholikentag insgesamt«, blickt Schraudner zurück. ■



KUNST, DIE BEWEGT

Noch bis zum 31. August sind in den Räumen der Pax-Bank-Filiale in Erfurt eindrucksvolle Metallfiguren von Ulrich Barnickel zu sehen. Der bekannte Bildhauer bringt mit seinen Kunstwerken christliche Themenbereiche in die Gegenwart.

Ausstellungen von Künstlern sind gute Tradition in den Filialen der Pax-Bank. »Wir freuen uns sehr, Exponate von Ulrich Barnickel bei uns zeigen zu können und unseren Kunden und Besuchern dadurch ungewöhnliche Perspektiven auf christliche Themen zu eröffnen«, sagt Filialdirektor Tobias Hohenberger. Bekannt wurde Barnickel durch seine fünf Meter hohe Plastik von Papst Johannes Paul II. und den »Weg der Hoffnung« an der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Hessen und Thüringen. In seinen Werken fokussiert Barnickel den Menschen und alles, was sein Leben prägt: Freude und Schmerz, Stärke, Ohnmacht und Verletzlichkeit verbinden sich in seinen metallenen Figuren zu Objekten, die bewegen. Für die Ausstellung in Erfurt hat der Künstler Exponate zum Leidensweg Christi, den Zehn Geboten, den sieben Todsünden und der Apokalypse zusammengestellt. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Pax-Bank Erfurt zu besichtigen. ■

BÄUMCHEN, WECHSLE DICH

588 Onlinekunden sind dem Aufruf der Pax-Bank gefolgt und haben ihre Korrespondenz auf den elektronischen Postkorb umgestellt. Als Dank pflanzt die Bank jetzt für jeden neuen Onlinekunden einen Baum.

»Tausche Kontoauszug gegen Baum«: Unter diesem Motto hat die Pax-Bank im Frühjahr Onlinekunden dazu aufgerufen, auf den elektronischen Postkorb umzustellen. Jeder Kunde, der bis zum 30. Juni wechselte, nahm an der Verlosung eines iPads teil. Die Umwelt zählt schon jetzt zu den Gewinnern der Wechselaktion: Durch den elektronischen Versand von Mitteilungen wie Kontoauszügen und Rechnungsabschlüssen sparen Bank und Kunde jede Menge Papier. Außerdem hat die Pax-Bank zugesagt, pro Wechsel jeweils einen Baum zu pflanzen. In Zusammenarbeit mit dem Verein PrimaKlima e.V. werden die Bäume demnächst in einer waldarmen Region in Mittelsachsen gepflanzt. ■

PAX-BANK-PREIS 2018

BEISPIEL FÜR DEN INTERRELIGIÖSEN DIALOG



Gelebter interreligiöser und interkultureller Dialog: die Verleihung des Pax-Bank-Preises in Berlin.

Würzige Speisen, Klänge aus Nahost und schwül-warme Temperaturen: Eine orientalische Atmosphäre stimmte auf die Verleihung des Pax-Bank-Preises in Berlin ein. Preisträger ist der Initiativkreis Religionen in Essen (IRE).

Die Preisverleihung fand Ende Mai vor dem Fastenbrechen in der Katholischen Akademie Berlin statt. Dort hatten sich rund 80 Menschen versammelt, darunter Muslime, Christen, Juden und Angehörige anderer Religionen – ein passender Rahmen: Mit dem Pax-Bank-Preis zeichnet die Kirchengemeinschaft hervorragendes Engagement auf dem Gebiet des interkulturellen und interreligiösen Dialogs aus.

Der Essener Zusammenschluss aus jüdischen, christlichen und muslimischen Gemeinden fördert seit sechs Jahren den Austausch zwischen den unterschiedlichen Religionsgemeinschaften und der Zivilgesellschaft. Eine Aufgabe, die der Pax-Bank und der Georges-Anawati-Stiftung, die bei der Auswahl der Preisträger unterstützt, sehr wichtig ist, betonte Christian Hartmann (Bild oben rechts), Direktor

der Berliner Filiale der Pax-Bank, in seiner Begrüßungsrede. »Gemeinsam verantwortlich für eine friedliche Welt, sitzen Christen, Muslime und Juden in einem Boot und lassen so Weltoffenheit und Toleranz entstehen.«

Die Laudatio hielt Anja Middelbeck-Varwick, Professorin für Theologie an der Europa-Universität Flensburg. Sie appellierte an die Verantwortung der Religionen: »Wir müssen gesellschaftlich deutlich werden lassen, dass unser Bekenntnis uns gerade nicht zu Gewalt, Terror und Konflikten führt, sondern zu Versöhnung, zu Verständigung, zu Ausgleich und zu einem friedlichen Miteinander.« Immer wieder würden Religionen missbräuchlich für Terror und Konflikte herangezogen. Es reiche nicht, sich davon zu distanzieren. Vielmehr seien die Religionsge-

»Unser Bekenntnis führt uns gerade nicht zu Gewalt, Terror und Konflikten.«

*Anja Middelbeck-Varwick,
Professorin für Theologie an der
Europa-Universität Flensburg*

meinschaften verpflichtet, gemeinsam für Frieden, Gerechtigkeit und sozialen Zusammenhalt einzustehen. Als gelungenes Beispiel dafür sieht Middelbeck-Varwick die Preisträger aus Essen. »Hier arbeiten die beteiligten Religionen und Konfessionen paritätisch in gemeinsam definierten Aufgaben zusammen.« Von Initiativen wie dem IRE »lebt unsere Demokratie«, hob Middelbeck-Varwick hervor.

Für Dr. Gregor Klapczynski, Referent für den interreligiösen Dialog des Erzbistums Berlin, ist der Dialog zwischen Christen und Muslimen geprägt von Wertschätzung. »Christen wissen um den wertvollen Schatz, der sich ihnen in der Begegnung mit Muslimen erschließen kann.«

Vertreter der jüdischen, katholischen, evangelischen, muslimischen und bahaiischen Religion aus Essen freuten sich über die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung. »Den Zuspruch und den Rückenwind, der aus diesem Preis kommt, möchten wir mitnehmen nach Essen«, dankte Andreas Volke vom Evangelischen Kirchenkreis Essen. ■

NACHHALTIG INVESTIEREN

ÜBERZEUGENDE ENTWICKLUNG

Vor fünf Jahren schlug die Geburtsstunde des Warburg-Pax-Substanz-Fonds. Inzwischen ist er der Fonds mit dem größten Anlagevermögen im Portfolio der Pax-Bank – und beweist mit seiner Wertentwicklung, dass sich Nachhaltigkeit und Wachstum nicht ausschließen.

Am Anfang stand ein Gespräch mit dem Erzbistum Köln. »Angesichts der anhaltend niedrigen Zinsen suchte das Erzbistum nach Alternativen zum bis dato häufig gewählten Termingeld, um die Gelder für die Pfarrgemeinden langfristig anlegen zu können«, berichtet Gregor Kuhl, Abteilungsleiter Asset Management bei der Pax-Bank. Mit Warburg Invest fand man den geeigneten Partner, um die komplexen Anforderungen des Erzbistums zu erfüllen. Die Investment-Gesellschaft der Hamburger Privatbank betrachtet sich als »Asset-Management-Manufaktur« und ist

spezialisiert auf maßgeschneiderte Lösungen. Gesucht wurde ein Produkt für den Einsatz bei risikoaversen Kunden. »Im Pflichtenheft standen realer Substanzerhalt und eine stabile Ausschüttung. Und die laufenden Kosten sollten möglichst niedrig ausfallen«, erinnert sich Warburg Investment anlässlich des Jubiläums. Zusätzlich gilt der strikte Nachhaltigkeitsfilter der Pax-Bank. Warburg erfüllte die Anforderungen mit einem möglichst breiten Mix an Anlageklassen. Maximal 15 Prozent dürfen in Aktien, bis zu 40 Prozent in Unternehmensanleihen investiert werden. Schon früh setzten Warburg und die Pax-Bank auf Anlagen in Schwellenländern. Über die genaue Zusammensetzung entscheidet ein Anlageausschuss, der sich zweimal jährlich trifft und dem auch Vertreter des Erzbistums und der Rendanturen angehören. Der Fonds wurde den Erwartungen seiner »Eltern« gerecht: Seit der Auflage im April 2013 legte er

im Schnitt jährlich um drei Prozent zu. »Damit hat er sein Ziel erreicht, trotz des geringen Risikos mit den Indizes mitzuhalten und sie teilweise sogar zu übertreffen«, sagt Kuhl. Inzwischen hat die positive Entwicklung weitere kirchlich-karitative Anleger überzeugt. Mit einem Fondsvolumen von 244 Millionen Euro ist der Warburg-Pax-Substanz-Fonds mittlerweile der größte Fonds der Pax-Bank und damit das Flaggschiff. Im Gegensatz zu diesen Publikumsfonds ist er institutionellen Investoren vorbehalten. Mit dem Warburg-Pax-Nachhaltig-Global und dem Warburg-Pax-Nachhaltig-Ertrag gibt es inzwischen schon erste »Nachkommen«, die auch privaten Anlegern offenstehen.

Fossile Energie drosseln

Für alle Fonds der Pax-Bank gelten bei der Anlage klare Ausschlusskriterien. Dies betrifft unter anderem Unternehmen mit einem hohen Anteil



Gregor Kuhl ist Abteilungsleiter Asset Management bei der Pax-Bank.



Nachhaltige Investments können viel dazu beitragen, die Umwelt zu erhalten.

fossiler Energien. »Bislang schließen wir Unternehmen aus, die mehr als 30 Prozent ihres Umsatzes mit Kohle erwirtschaften«, erklärt Kuhl. »Aber die Welt entwickelt sich weiter. Daher haben wir diese Umsatzgrenze zum 1. Juni verschärft und auf zehn Prozent herabgesetzt.« Zudem wird die Grenze auf Unternehmen ausgedehnt, die Kohle zur Energieerzeugung nutzen. Waren bislang vor allem große Energieversorger ausgeschlossen, so sind nun auch Unternehmen wie Aluminiumhersteller betroffen. Auch umstrittene Abbaumethoden wie Ölsande und -schiefer sind ein K.-o.-Kriterium. »Aktuell diskutieren wir, die Umsatzgrenzen auch für Gas und Öl anzuwenden«, sagt Kuhl. Gleichzeitig setzt sich die Pax-Bank für ein Umdenken und den Wechsel zu nachhaltigen Energieträgern ein und konfrontiert die Unternehmen dazu zusammen mit ihren Netzwerkpartnern.

Katholische Bewegung für das Klima

Mit den verschärften Umsatzgrenzen folgt die Pax-Bank der 2015 veröffentlichten Enzyklika »Laudato si«, in der Papst Franziskus seine »Sorge über das gemeinsame Haus«, unsere Erde, zum Ausdruck gebracht und zu einem schnellen Umdenken in der Umwelt- und Klimapolitik aufgerufen hatte. Die Enzyklika war Auslöser für das Global Catholic Climate Movement (GCCM). Darin haben sich mehr als 650 katholische Institutionen zusammengeschlossen, die sich für einen Wandel in der Klimapolitik einsetzen, darunter auch die Pax-Bank. Gemeinsam mit 35 weiteren katholischen Organisationen hat sich die Bank kürzlich der weltweiten Divestment-Bewegung angeschlossen. Diese spricht sich dafür aus, Investments in Kohle-, Gas- und Ölunternehmen abzustoßen, um die Klimaerwärmung zu bremsen.

»Als Finanzdienstleister ist es unser Anspruch, die ethisch-nachhaltigen Werte im Investmentprozess umzusetzen und praktikable Lösungen im Anlageuniversum zu schaffen«, erklärt Dr. Klaus Schraudner, Vorstandsvorsitzender der Pax-Bank. »Je mehr die Umweltbelastungen ansteigen, umso mehr Anleger entscheiden sich bei der Geldanlage bewusst für nachhaltige Investments.« ■



Der Politikwissenschaftler Prof. Claus Leggewie sprach bei der Generalversammlung zum Thema »Freiheit oder/und Nachhaltigkeit«.

3 FRAGEN AN PROF. CLAUS LEGGEWIE

DIE FREIHEIT ZUM VERZICHT

Worin besteht der Widerspruch zwischen Freiheit und Nachhaltigkeit?

Prof. Claus Leggewie: Das ist kein prinzipieller Widerspruch, eher ein Spannungsverhältnis. Eine freie Gesellschaft, die nicht nachhaltig ist, untergräbt ihre eigenen Existenzgrundlagen, eine Gesellschaft, die Nachhaltigkeit anstrebt, darf nicht so weitgehende Einschränkungen zulassen, dass Menschen unfrei werden, Stichwort Ökodiktatur. Schaut man sich die Weltkarte an, dann sehen wir aber: Die freiesten Gesellschaften weisen wegen ihres großen ökologischen Fußabdrucks die geringste Nachhaltigkeit auf, während Nachhaltigkeit am ehesten auf einem unteren Wohlstandslevel erreicht wird. Diese Diskrepanz muss eine gut angelegte Nachhaltigkeitspolitik abbauen.

Wie kann der Staat nachhaltiges Wirtschaften fördern?

Leggewie: Zuerst können Gesetzgeber falsche Anreize wie die ungeheuerliche Subventionierung fossiler Energieproduktion endlich einstellen und positive Anreize setzen, um Verhaltensweisen zu fördern, die von einer großen Zahl von Menschen gewünscht, aber aus Trägheit, Verlustaversion und Trotzreaktionen nicht umgesetzt werden. Zusätzlich schlägt der »Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen« einen transformativen Staatsfonds vor, der sich langfristig an Projekten mit hoher Relevanz für

die sozial-ökologische Transformation beteiligt. Er orientiert sich an strengen Anlagekriterien privater Nachhaltigkeitsfonds. Es werden sowohl negative Kriterien festgelegt, etwa der Ausschluss von Unternehmen, deren Haupteinkünfte aus fossilen Brennstoffen oder Fracking stammen, ein normbasiertes Screening wie die Einhaltung des Global Compact als auch positive Kriterien. Die Finanzierung erfolgt über eine Kombination aus einer erweiterten CO₂-Bepreisung und einer Nachlasssteuer, mit der wir eine CO₂-Schuld abtragen können, da sie den akkumulierten Reichtum des fossilen Zeitalters umverteilt. Die Nachhaltigkeitsfonds der Pax-Bank gehen durchaus in die richtige Richtung und könnten noch stärker auf Nachhaltigkeit getrimmt werden.

Was kann der Einzelne tun, um Freiheit und Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen?

Leggewie: Wir müssen lernen, im Futur II zu denken: Was werden wir 2030, 2050, 2100 vermutlich getan haben, um nachhaltig leben zu können? Damit werden Freiheitsspielräume zeitlich in ein Generationenverhältnis übersetzt, das reines Gegenwartsdenken vermeidet. Es werden ja auch neue Freiheitsräume eröffnet, indem man auf Optionen wie raschen Konsum und freie Zeit aus freien Stücken verzichtet. Denn die Freiheit der Heutigen endet dort, wo die Freiheit der Künftigen anfängt. ■



Rund 200 Gäste verfolgten im März die Lesung von Bundesarbeitsminister a. D. Norbert Blüm. Organisiert wurde die Veranstaltung im Medienforum in Zusammenarbeit mit der Pax-Bank-Filiale in Essen.

MEDIENFORUM DES BISTUMS ESSEN

MENSCHEN, MEDIEN, MEINUNGEN

Seit zehn Jahren nimmt das Medienforum des Bistums Essen mit Lesungen und Filmgesprächen regelmäßig am gesellschaftlichen Diskurs teil und lädt zum Mitreden ein.

Einsamkeit ist so schädlich wie Alkoholkonsum. Jeder Zehnte in Deutschland leidet immer mal wieder darunter. Ein guter Grund, ein Buch herauszubringen, das Menschen in der Gesundheitsbranche erklärt, wie sie Einsame unterstützen können. Die Psychologieprofessorin Maike Luhmann stellt das »Einsamkeits-Buch« am 11. September 2018 im Medienforum des Bistums Essen vor. Im Rahmen der Reihe »Lebenskünstler - Impulse aus der Philosophie der Lebenskunst« zeigt das Medienforum an drei Abenden zwischen August und November Filme zum Phänomen Beschleunigung als Zeichen unserer Zeit. Einsamkeit, Entschleunigung, Altern, Sterben - Themen, die im Medienforum des Bistums Essen stattfinden. Dabei scheut es auch nicht davor zurück, sich kritisch mit der eigenen Institution auseinanderzusetzen. Zum Beispiel am 29. Oktober, wenn Interessierte dazu eingeladen sind, mit Generalvikar Klaus Pfeffer und Buchautor Erik Flügge (»Eine Kirche für viele statt heiligem Rest«) über dessen Diagnosen zur Zukunft der katholischen Kirche zu debattieren.

»Alle innerkirchlich und gesellschaftlich relevanten Fragen, die sich in aktuellen Medien widerspiegeln, stellen wir zur Diskussion und bringen Menschen zusammen, die mitdiskutieren oder einfach nur zuhören wollen«, erklärt Leiterin Vera Steinkamp die Mission der Einrichtung. »Forum ist das lateinische Wort für Marktplatz, und so verstehen wir uns auch. Wir sind der Marktplatz für Menschen, Medien und Meinungen.«

»Die Zusammenarbeit mit der Pax-Bank ist mir sehr wichtig!«

Vera Steinkamp, Leiterin Medienforum Bistum Essen

Einmal im Jahr öffnet sich dieser Marktplatz auch für Kunden der Pax-Bank Essen, wenn das Medienforum mit Unterstützung der Filiale eine weitere erstklassige Veranstaltung präsentiert, die stets ausverkauft ist. »Die unkomplizierte und stets konstruktive Zusammenarbeit mit Filialleiter Marcus Golsong ist mir bei der Planung unserer Abendprogramme immer sehr wichtig«, sagt Vera Steinkamp. Ähnlich positiv bewertet Marcus Golsong die Zusammenarbeit. »Die langjährige und sehr gute Kooperation

mit dem Medienforum ist für uns eine echte Bereicherung. Vera Steinkamp versteht es, namhafte Autoren zu gewinnen und somit hochkarätige Veranstaltungen zu präsentieren, die wir gerne finanziell unterstützen«, sagt Golsong. »Der Mix aus den Gästen des Medienforums und unseren Kunden ist gewinnbringend für beide Seiten.«

Neben den rund 35 Veranstaltungen im Jahr betreibt das Medienforum auch eine Biblio- und Mediothek mit einem Bestand von rund 160.000 Medien. Davon stehen etwa 65.000 zur Ausleihe bereit. Religionslehrer und -referendare, Katecheten, pastorale und ehrenamtliche Mitarbeiter sowie Betreuer in der Jugendarbeit finden hier zeitgemäße religionspädagogische Materialien. Gleichzeitig bietet das Medienforum Qualifizierungsmaßnahmen für die rund 1.000 ehrenamtlichen Mitarbeiter in den katholischen öffentlichen Büchereien des Bistums Essen. ■



Marcus Golsong ist Direktor der Pax-Bank-Filiale in Essen.

KATHOLISCHE FAMILIENSTIFTUNG FÜR SOLDATEN

WENN ELTERN IN DEN EINSATZ GEHEN

Die wenigsten können sich vorstellen, was es für Familien bedeutet, wenn Mama oder Papa als Bundeswehrsoldaten im Auslandseinsatz sind. Die Katholische Familienstiftung für Soldaten unterstützt die Familien in dieser herausfordernden Situation, gefördert von der Pax-Bank.

3.600 Bundeswehrsoldaten sind derzeit im Auslandseinsatz, unter anderem in Afghanistan, Irak, Mali, Sudan und Syrien. Für die meisten Menschen klingt das sehr abstrakt. Sie wissen aus den Nachrichten, dass in diesen Regionen teilweise Krieg herrscht und die humanitären, wirtschaftlichen sowie politischen Verhältnisse äußerst instabil sind.

Sehr konkret ist das Geschehen hingegen für die Familien der Soldaten, wenn der Partner oder die Partnerin, Papa oder Mama für vier bis sechs Monate ins Krisengebiet zieht. Der Partner und das Elternteil werden in dieser Zeit stark vermisst, hinzu kommen Ängste, dass während des Einsatzes etwas passiert. Zudem muss der andere Elternteil die alltäglichen Belastungen alleine auf sich nehmen.

Genau hier setzt die Arbeit der Katholischen Familienstiftung für Soldaten an. Sie hilft Soldatenfamilien, indem sie finanzielle Mittel für die Familienarbeit der Katholischen Militärseelsorge in der Bundeswehr, der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e. V. (KAS) sowie der Familienforschung des Zentralinstituts für Ehe und Familie in der Gesellschaft an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt zur Verfügung stellt.

Diese Partner werden bereits präventiv tätig. So bietet die KAS zum Beispiel Seminare an, in denen sich Soldatenfamilien untereinander vernetzen können, um sich über Probleme auszutauschen und während des Einsatzes gegenseitig zu unterstützen. Eine Arbeit, die auch die Pax-Bank gerne fördert. »Die vielen guten Projekte der Stiftung für die Familien liegen mir sehr am Herzen, weil sie sich gezielt um die Menschen kümmern, die nie in der Öffentlichkeit stehen, aber durch die Abwesenheit der Soldatinnen und Soldaten während der Auslandseinsätze stark beeinträchtigt sind«, sagt

Christian Hartmann, Filialdirektor der Pax-Bank Berlin, der sich auch persönlich als Beirat der Stiftung engagiert.

Um ihre wichtigen Angebote für Soldatenfamilien finanzieren zu können, hat die Katholische Familienstiftung im Mai auf der Crowdfunding-Plattform der Pax-Bank www.wo2oder3.de das Crowdfunding-Projekt »Paare stark für den Einsatz« (siehe Kasten) gestartet. Es dient einer Maßnahme, die Paare auf die Trennungssituation vorbereitet. Eine Woche lang werden sie im Berliner KAS-Familienzentrum intensiv von Familientherapeuten und -pädagogen begleitet.

»Unsere Soldatinnen und Soldaten leisten in den Auslandseinsätzen unter teilweise extremen Bedingungen einen hervorragenden Dienst für unsere Gesellschaft«, sagt Rainer Krotz, geschäftsführender Vorstand der Stiftung. »Dabei nehmen sie längere Trennungsphasen von ihren Familien, Partnern und Freunden in Kauf. Eine gezielte Vorbereitung hilft, damit die Partnerschaft diese Trennungszeiten schadlos überstehen kann.« ■



Die lange Trennung belastet Soldaten und ihre Familien.



Rainer Krotz ist Vorstand der Katholischen Familienstiftung für Soldaten.

SPENDEN AUCH SIE FÜR SOLDATENFAMILIEN

Noch bis zum 3. August 2018 können Sie das Projekt »Paare stark für den Einsatz« auf der Crowdfunding-Plattform der Pax-Bank unterstützen. Liegen bis dahin Spendenzusagen von mindestens 5.000 Euro vor, ist das Projekt finanziert und die Spenden werden eingezogen. Die gesamte Maßnahme hat einen Finanzierungsbedarf in Höhe von 20.000 Euro. Weitere Geldmittel kommen aus Sponsoring und Benefizveranstaltungen. Link: www.wo2oder3.de/kfspaarestark ■

WALLFAHRT

Mit einer aufsehenerregenden Lichtaktion gedenkt die Domwallfahrt im September des Endes des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren.

Im November 2018 jährt sich zum 100. Mal das Ende des Ersten Weltkriegs. Eine Auseinandersetzung dieser Größenordnung hatte die Welt bis dahin nicht erlebt: 40 Staaten beteiligten sich an dem Krieg, die mit einem Attentat auf den österreichischen Thronfolger in Sarajevo ihren Ausgang genommen hatte. Rund 17 Millionen Menschen verloren zwischen 2014 und 2018 ihr Leben. Unter dem Leitwort »Dona Nobis Pacem« (Schenke uns den Frieden) erinnert die diesjährige Domwallfahrt in Köln an das Ende des Ersten Weltkriegs. Dabei wird der Dom mit abendlichen Illuminationen zu einem Leuchtturm des Friedens. Vom 26. bis 30. September erzählen bewegte Lichtprojektionen auf der Südfassade von der Sinnlosigkeit des Krieges und künden von der Hoffnung und frohen Botschaft, dass Frieden möglich ist – eine bislang einzigartige Aktion in der fast 1.000-jährigen Geschichte des Kölner Doms, die von der Pax-Bank-Stiftung mit gefördert wird. ■



BEZAHLEN IM URLAUB

PACK' DIE REISEKASSE EIN

Taxi, Essen, Souvenirs: Gelegenheiten, Geld auszugeben, gibt es im Urlaub reichlich. Vor allem bei Reisen ins Ausland stellt sich die Frage, wie viel Bargeld man mitnehmen sollte und welche Zahlungsmittel noch in die Reisekasse gehören. Auch hier gilt: Der Mix macht's.

Auch wenn bargeldlos Zahlen immer etablierter ist: Kleine Beträge wie Trinkgeld oder Taxi begleicht man auch heute noch meistens in bar. Auch in manchen Restaurants gilt nach wie vor: Nur Bares ist Wahres. Daher sollte man immer einen gewissen Betrag Bargeld dabei haben – natürlich in der entsprechenden Landeswährung. Fremdwährungen können Sie vor dem Urlaub bei der Pax-Bank bestellen.

Auf Reisen innerhalb des Euroraums gehört auf jeden Fall die girocard ins Gepäck. Sie ist an weltweit mehr als zehn Millionen Stellen als Zahlungsmittel akzeptiert. Darüber hinaus lässt sich mit der girocard an Geldautomaten innerhalb der Eurozone günstig Bargeld abheben, um die Reisekasse aufzufüllen.

Noch mehr Flexibilität bietet die Kreditkarte. Damit können Sie weltweit

an mehr als 30 Millionen Zahlungsstellen bezahlen. Auch Bargeld erhält man mit der Kreditkarte an rund einer Million Geldautomaten – die persönliche Identifikationsnummer (PIN) genügt. Daher sollte man zumindest bei Reisen außerhalb der Eurozone auch eine Kreditkarte einpacken.

Vorteil der Karten: Sie lassen sich bei Verlust sperren. Anders als Bargeld, das bei einem Diebstahl oder Verlust meist unwiederbringlich verloren ist. Deshalb sollten Sie immer nur so viel Bargeld mit sich führen, wie Sie über den Tag voraussichtlich benötigen. Den Rest sollten Sie im Hotelsafe aufbewahren.

Und noch ein Tipp: Verzichten Sie bei Kartenzahlung oder Abhebung in Fremdwährung nach Möglichkeit auf die direkte Umrechnung in Euro. Denn meistens ist der Wechselkurs in Deutschland günstiger. Und nicht vergessen, die girocard für das Ausland freischalten zu lassen, sofern Sie üblicherweise die Funktion »Auslandssperre« nutzen. ■

INFO

Weitere Informationen unter: pax-bank.de/reisekasse

Fotos: Schmidt-Z/istock/Getty Images; Paolo Rosa/unsplash